

Geschäftsbericht 2017



Geschäftsbericht 2017

Kennzahlen	4
Organe	5
Lagebericht	
Bericht des Vorstands	8
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen	16
Betriebene Versicherungsarten	18
Jahresabschluss	
Bilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	26
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	40
Bericht des Aufsichtsrats	45

Kennzahlen

Berichtsjahr	2017	2016	2015
Beitragseinnahmen brutto in Tausend Euro	58.511	60.711	62.577
Leistungen für Versicherungsfälle brutto in Tausend Euro ...	12.806	15.671	9.726
Bruttoüberschuss in Tausend Euro	40.499	41.498	46.144
Kapitalanlagen in Tausend Euro	185.770	172.289	169.455
Nettoverzinsung in Prozent	3,4	3,6	3,6
Bewertungsreserven in Relation zu den gesamten Kapitalanlagen in Prozent	15,5	16,6	13,9
Eigenkapital in Tausend Euro	12.807	12.607	12.407
Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Tausend Euro ...	56.331	53.061	50.561
Davon: freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Tausend Euro	43.198	39.131	39.475
Bilanzsumme in Tausend Euro	192.757	181.072	177.808

Organe

Aufsichtsrat

Prof. Werner Schuierer	Professor der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Augsburg i. R.; Vorsitzender; Feldafing
Dr. Peter Hohenemser	Managing Partner; stellvertretender Vorsitzender; München
Dr. Peter Dvorak	Versicherungsvorstand i. R.; München
Andrea Habermann	Diplomkauffrau; Rimbach
Prof. Dr. Andreas Richter	Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München; München
Jörg Weidinger	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater; München

Vorstand

Wolfgang Reichel	Sprecher; München
Dr. Klaus Math	Herrsching
Hermann Schrögenauer	München; ab 1. Oktober 2017

Lagebericht

Bericht des Vorstands



Die Delta Direkt Lebensversicherung AG München (Delta Direkt) hat 2017 in einem anspruchsvollen Wettbewerbsfeld gute Geschäftsergebnisse erzielt.

Die Delta Direkt verfügt über eine sehr hohe Eigenmittelausstattung und gehört zu den solvenzstärksten Lebensversicherungsunternehmen in Deutschland.

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen in 2017 um 3,6 Prozent zurück auf 58,5 Mio. Euro (2016: 60,7 Mio. Euro). Die Versicherungsleistungen liegen mit 11,3 Mio. Euro unter dem Vorjahr (2016: 12,8 Mio. Euro).

Das Geschäftsmodell der Delta Direkt ist überwiegend auf die Absicherung von Todesfallrisiken ausgerichtet und deshalb kaum abhängig von Kapitalmarktentwicklungen.

Das Geschäftsjahr 2017 war geprägt von den Vorbereitungen für einen umfassenden Produktrelaunch. Der Produktneustart mit einem am Markt einzigartigen flexiblen Ansatz ist für Januar 2018 geplant.

Die Delta Direkt zeigt sich damit als ein moderner, verlässlicher und finanzstarker Partner für Kunden und Geschäftspartner.

Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen insgesamt 11,3 Mio. Euro (2016: 12,8 Mio. Euro). Die Zahlungen für Versicherungsfälle haben sich von 15,5 Mio. Euro auf 10,5 Mio. Euro vermindert. Die Rückversicherer hatten daran einen Anteil von 1,6 Mio. Euro (2016: 2,9 Mio. Euro). Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung belief sich auf 2,4 Mio. Euro (2016: 0,2 Mio. Euro). Die Zinszusatzreserve hat sich von 1,4 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro erhöht.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge betrugen 58,5 Mio. Euro (2016: 60,7 Mio. Euro). An die Rückversicherer wurden 3,4 Mio. Euro (2016: 3,6 Mio. Euro) abgeführt. Die Veränderung der Beitragsüberträge für eigene Rechnung betrug 0,4 Mio. Euro (2016: 0,5 Mio. Euro). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich auf 55,5 Mio. Euro (2016: 57,6 Mio. Euro).

Zugang

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 3.467 (2016: 4.201) Versicherungsscheine eingelöst. Der laufende Jahresbeitrag des gesamten Zugangs betrug 2,4 Mio. Euro (2016: 2,8 Mio. Euro), die entsprechende Versicherungssumme belief sich auf 757,3 Mio. Euro (2016: 851,0 Mio. Euro). Die Beitragssumme des Neugeschäfts betrug 38,6 Mio. Euro (2016: 44,5 Mio. Euro).

Abgang

Gemessen am laufenden Beitrag für ein Jahr hat der gesamte Abgang von 4,9 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro abgenommen. Die entsprechende Versicherungssumme betrug 728,0 Mio. Euro (2016: 719,3 Mio. Euro).

Versicherungsbestand

Zum Bilanzstichtag 31.Dezember 2017 verwaltete die Gesellschaft 79.464 (2016: 80.652) Verträge an selbst abgeschlossenen Versicherungen. Gemessen am laufenden Jahresbeitrag betrug der Versicherungsbestand 57,5 Mio. Euro (2016: 59,9 Mio. Euro). Die entsprechende Versicherungssumme hat von 10.608,8 Mio. Euro auf 10.638,1 Mio. Euro zugenommen.

Die Versicherungssumme des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen belief sich auf 51,2 Mio. Euro (2016: 54,8 Mio. Euro).

Weitere Einzelheiten über die Entwicklung des selbst abgeschlossenen Bestandes können als Teil des Lageberichts der Übersicht „Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2017“ auf den Seiten 16 und 17 entnommen werden.

Kapitalanlagen

Der Bestand unserer Kapitalanlagen ist von 172,3 Mio. Euro auf 185,8 Mio. Euro gewachsen. Die Entwicklung und die Bestandsstruktur der Kapitalanlagen kann der Übersicht „Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2017“ auf den Seiten 28 und 29 entnommen werden.

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen betrug unverändert 6,1 Mio. Euro. Laufende Erträge: 6,3 Mio. Euro (2016: 6,1 Mio. Euro); sonstige Erträge: 0,5 Mio. Euro (2016: 0,5 Mio. Euro); Verwaltungsaufwendungen: 0,4 Mio. Euro (2016: 0,4 Mio. Euro); Abschreibungen und Abgangsverluste: 0,3 Mio. Euro (2016: 0,1 Mio. Euro).

Die Nettoverzinsung belief sich auf 3,4 Prozent (2016: 3,6 Prozent), die entsprechende Nettoverzinsung im Dreijahresdurchschnitt auf 3,5 Prozent (2016: 3,6 Prozent). Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen betragen unverändert 12,2 Prozent. Die Bewertungsreserven des gesamten Kapitalanlagenbestandes beliefen sich auf 15,5 Prozent (2016: 16,6 Prozent).

Kostenverlauf

Die Abschlussaufwendungen betragen 3,7 Mio. Euro (2016: 4,0 Mio. Euro), die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf 1,0 Mio. Euro (2016: 1,0 Mio. Euro).

Jahresergebnis

Zwischen der Delta Direkt und der LV 1871 besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Danach wurden unverändert 4,0 Mio. Euro an die Muttergesellschaft LV 1871 abgeführt. Der verbleibende Jahresüberschuss von 0,2 Mio. Euro (2016: 0,2 Mio. Euro) wurde in voller Höhe den gesetzlichen Rücklagen der Delta Direkt zugeführt.

Geschäftsfelder

Im Berichtsjahr betrieb die Gesellschaft im Inland unmittelbar und mittelbar die Risikoversicherung einschließlich Unfalltod-Zusatzversicherung.

Verbundene Unternehmen

Die Delta Direkt und die LV 1871 sind nach AktG und HGB verbundene Unternehmen. Das gezeichnete Kapital befindet sich in voller Höhe im Eigentum der LV 1871, die als herrschendes Unternehmen auch die einheitliche Leitung ausübt. Im Vorstand und im Aufsichtsrat beider Unternehmen besteht Personalunion. Die Delta Direkt ist in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft LV 1871 eingeschlossen.

Funktionsausgliederung

Die Delta Direkt bedient sich auf der Grundlage eines Funktionsausgliederungsvertrages des Außen- und Innendienstes der LV 1871.

Dies gilt insbesondere für die in vollem Umfang ausgliederten Funktionen Vertrieb, Bestandsverwaltung, Leistungsfallbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung.

Die verursachungsgerechte Entgeltbemessung der vom Mutterunternehmen erbrachten Leistungen ist ebenfalls Gegenstand der vertraglichen Vereinbarung.

Verbandszugehörigkeit

Die Delta Direkt gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. an.

Risiken der künftigen Entwicklung

Allgemeines

Unsere Geschäftstätigkeit besteht aus der Übernahme biometrischer Risiken sowie der Umsetzung von Beiträgen in garantierte Leistungen und dem Erwirtschaften von Überschüssen für die Versicherungsnehmer. Wir übernehmen damit verschiedene Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

Risikostrategie

Ausgehend von unserer Geschäftsstrategie, die Risikotragfähigkeit zu stärken sowie ertragreich und selektiv zu wachsen, bildet Sicherheit das Fundament einer nachhaltigen Wertschöpfung für unsere Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter. Unsere Risikostrategie zielt darauf ab, stets über ein gutes Sicherheitsniveau zu verfügen. Demzufolge streben wir eine SCR-Bedeckungsquote nach Solvency II von über 200 Prozent an. Die Hilfs- und Übergangsmaßnahmen (Volatilitätsanpassung oder Rückstellungstransitional) wenden wir bei der Delta Direkt nicht an. Die Einhaltung dieses Risikotragfähigkeitsziels wurde im Berichtsjahr durchgehend gewährleistet sowie durch unser auf Solvency II abgestimmtes Limitsystem zu den Marktrisiken wöchentlich überwacht und berichtet.

Risikomanagement bedeutet nicht nur die Vermeidung und Verminderung von Risiken, sondern auch den verantwortungsvollen Umgang mit Wagnissen in der Zukunft und die Vereinnahmung von Risikoprämien. Die Delta Direkt verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches durch die Früherkennung von Risikoentwicklungen und rechtzeitige Begrenzungs- und Überwachungsmaßnahmen die Steuerung der Risiken ermöglicht. Dieses System orientiert sich an unserer Risikostrategie, die einen fundamentalen Bestandteil der Unternehmensführung bildet und ein einheitliches Risikomanagement sichert.

Risikomanagementorganisation und -prozess

Das Risikomanagement der Delta Direkt ist mit dem Unternehmensplanungsprozess eng verbunden. Die kurz- und mittelfristige Überwachung der Risikotragfähigkeit erfolgt durch den Vorstand und den Stab Risikomanagement (SRIS). Dies erfolgt auf strategischer Ebene über die Verfolgung eines Sicherheitsziels und einer strategischen Asset-Allokation. Auf operativer Ebene wird die Risikotragfähigkeit über die Durchführung von Modellrechnungen und Stresstests beurteilt. Die Limitierung der Delta Direkt gewährleistet, dass unterjährig nicht mehr Kapital riskiert wird, als es die Gewährleistung der

Risikotragfähigkeit zulässt. Die Steuerung der einzelnen operativen Risiken erfolgt in den Geschäftsbereichen durch die Risikoverantwortlichen anhand von Kennzahlen und Maßnahmen. Der Stab Risikomanagement als unabhängige Risiko-Controlling-Funktion gemäß Solvency II führt zusammen mit den Risikoverantwortlichen der Geschäftsbereiche sowie den Prozessverantwortlichen einmal jährlich eine Risikoerfassung (Risikoinventur) für das gesamte Unternehmen durch. Dabei werden die operationellen Risiken erfasst und bewertet.

Die Risikotragfähigkeit von versicherungstechnischen Risiken, Kapitalanlagerisiken sowie der operationellen Risiken wird anhand einer Modellrechnung festgestellt. Auf dieser Basis sowie der Ergebnisse des ORSA-Kreises (Own Risk and Solvency Assessment) werden die Risiken und die Gesamtsituation des Unternehmens analysiert und dem Vorstand berichtet. Auf wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinflussen könnten, wird gesondert hingewiesen. Für neu auftretende oder stark veränderte wesentliche Risiken besteht ein Ad-hoc-Meldewesen.

Die interne Revision als prozessunabhängige Instanz überprüft regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Der Wirtschaftsprüfer hat die ordnungsgemäße Einrichtung des Risikomanagementsystems und dessen Eignung zur frühzeitigen Erkennung von Entwicklungen, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, geprüft.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken der Delta Direkt umfassen Sterblichkeits-, Storno-, Kosten- und Katastrophenrisiken.

Das Sterblichkeitsrisiko entsteht durch ein Abweichen der tatsächlichen Sterblichkeit vom erwarteten Wert. Um dieses Risiko umfassend einschätzen zu können, verwenden wir Sterbetafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) sowie unternehmenseigene Sterbetafeln, die wir für angemessen vorsichtig halten. Das Stornorisiko stellt das mit Abstand größte Risiko für die Delta Direkt dar. Es umfasst den möglichen Ausfall aktiver Ansprüche sowie negative Effekte aus dem Bestandsabbau. Zur

Überwachung des Stornorisikos werden neben der im Branchenvergleich seit Langem unterdurchschnittlichen Stornoquote weitere interne Kennzahlen untersucht und Ursachen analysiert. Das Kostenrisiko entsteht aus Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlich entstandenen Kosten. Beim Katastrophenrisiko werden mögliche Kumulrisiken betrachtet, welche durch extreme Ereignisse ausgelöst werden.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch Sicherheitsmargen, grundsätzlich vorsichtige Kalkulation und intensives Produkt- und Kostencontrolling entgegengewirkt. Die biometrischen Risiken werden zum Teil durch Rückversicherung begrenzt. Unsere Rückversicherer weisen ein Rating von AA auf. Zusätzlich besteht zur Überwachung und Früherkennung von versicherungstechnischen Risiken ein Limitsystem.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die ausstehenden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage vor dem Bilanzstichtag lag, auf 26.711,07 Euro. Entsprechende Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern bestanden nicht. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen gegenüber Rückversicherern.

Zinsgarantie-/Zinsänderungsrisiko

Das Zinsgarantierisiko ergibt sich aus einer möglichen Unterschreitung der tariflich vereinbarten Rechnungszinsen durch die erwirtschafteten Kapitalanlageerträge. Für die Delta Direkt als Risikolebensversicherer ist das Zinsgarantierisiko von untergeordneter Bedeutung.

Änderungen der Rechnungsgrundlage Zins wird durch neue Tarife beziehungsweise eine Erhöhung der Deckungsrückstellung Rechnung getragen. Dazu erfolgten seit dem Jahr 2011 Reservestärkungen in Form einer Zinszusatzreserve aufgrund gesetzlicher Bestimmungen für Tarife mit einem Rechnungszins zwischen 2,25 Prozent und 4,0 Prozent. Risikomindernd wirkt sich aus, dass die laufende Durchschnittsverzinsung das Rechnungszinserfordernis übersteigt.

Zur Quantifizierung des Zinsgarantierisikos dient folgende Übersicht:

Verteilung der Rechnungszinsgenerationen (Angaben in % der Deckungsrückstellung, gerundet)	
4,00 %	0,33
3,50 %	14,82
3,25 %	3,11
2,75 %	37,49
2,25 %	30,72
1,75 %	11,40
1,25 %	2,12
0,90 %	0,01

Anmerkung: Durch die Zinszusatzreserve sinkt das Rechnungzinserfordernis der wesentlichen Vertragsgenerationen mit Rechnungszinsen zwischen 4,0 Prozent und 2,25 Prozent auf aktuell 2,21 Prozent (für max. die kommenden 15 Jahre der Vertragslaufzeit).

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen spielen eine zentrale Rolle im Risikoportfolio eines Versicherers. Gemäß unseren Anlagerichtlinien tätigen wir ausschließlich Anlagen mit einem angemessenen Ertrags- und Sicherheitsniveau, welches sich an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens orientiert. Zudem werden die internen Vorschriften zur Mischnung und Streuung stets berücksichtigt. Ziel ist dabei auch, nach der Definition von Solvency II grundsätzlich kein Konzentrationsrisiko aufzuweisen. Die Einhaltung der Kapitalanlageplanung wird regelmäßig nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dazu betrachten wir auch Erkenntnisse aus Szenarioanalysen. Zum Ausgleich möglicher Verlustpotenziale stehen auch im Jahr 2018 bedeutende Bewertungsreserven zur Verfügung.

Im Bereich der Kapitalanlagen bestehen Risiken in möglichen Wertminderungen unseres Vermögens, ausgelöst durch Zinsänderungs-, Aktien-, Immobilien-, Kredit-, Konzentrations- und (geringfügigen) Währungsrisiken.

Unter dem Zinsänderungsrisiko verstehen wir das Maximum an Marktwertverlusten aus einem Zinserhöhungs- und einem Zinssenkungsszenario. Da die Delta Direkt fast ausschließlich Risikolebensversicherungen in ihrem Versicherungsbestand hat, ist das Zinserhöhungsrisiko relevant. Die Passiva sind nur wenig zinssensitiv, die Kursrisiken von Bonds auf der Aktivseite dominieren das Ergebnis.

Aktienrisiken gehen wir in Spezial- und Publikumsfonds ein. Zusätzlich fallen die strategischen Beteiligungen an unseren Tochtergesellschaften, Private-Equity- und Infrastrukturinvestments unter diese Risikokategorie. Diesen Risiken wird durch eine enge Überwachung strikter Limits zur Veränderung der Solvenzquote begegnet. Wenn die Aktienkurse beziehungsweise Bewertungen der Beteiligungen um 20 Prozent fallen, würden sich die Marktwerte dieser Anlagen um 2,6 Mio. Euro verringern.

Das Immobilienrisiko stammt ausschließlich aus dem schwankungsarmen Sektor Wohnimmobilien. Sollte die Bewertung der Immobilie um zehn Prozent fallen, würde sich ihr Marktwert um 2,2 Mio. Euro verringern.

Dem Kreditrisiko begegnen wir bereits aktiv in der Kapitalanlageplanung. Dabei hat die Beurteilung der Bonität von Emissionen und Emittenten zentrale Bedeutung für das Management der festverzinslichen Wertpapierbestände. Die externen Ratings der Emittenten beziehungsweise der festverzinslichen Wertpapiere weisen durchgängig Investmentgrade auf.

Konzentrationsrisiken werden im Rahmen der Diversifikation der Kapitalanlagen weitestgehend vermieden.

Währungskursrisiken werden nur in sehr geringem Umfang eingegangen.

Wenn die Zinssätze um einen Prozentpunkt steigen, würden sich die Marktwerte der zinssensitiven Anlagen um 15,5 Mio. Euro verringern.

Struktur der Emittenten des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2017 (Anteile in %)

Finanzinstitute	19,1
Unternehmensanleihen	3,7
Pfandbriefe	34,4
Staatsanleihen / staatsnahe Anleihen	42,7
Sonstige	0,1

Bonitätsstruktur des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2017
(Anteile in %)

AAA	32,3
AA	43,7
A	11,5
BBB	12,5
BB	0,0
B	0,0
CCC	0,0
CC	0,0
C	0,0
D	0,0

Die Staatsanleihen nachstehender Länder hatten zum 31. Dezember 2017 folgende Anteile an unseren gesamten Kapitalanlagen (Anteile in Prozent):

Griechenland	0,0
Irland	2,2
Italien	1,6
Portugal	0,0
Spanien	0,0
Gesamt	3,8

Generell risikomindernd wirkt sich aus, dass das Volumen der Kapitalanlagen mit 186,0 Mio. Euro die Deckungs-rückstellungen in Höhe von 105,8 Mio. Euro deutlich übersteigt.

Die Steuerung und Überwachung der Kapitalanlagen erfolgt über ein Limitsystem, welches die Anlageklassen mit Risikokapital unterlegt sowie Eingreifschwellen und Maßnahmen definiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in nicht termingerecht aufeinander abgestimmten Zahlungsströmen. Diesem Risiko begegnen wir durch die permanente Überwachung und regelmäßige Anpassung der Liquiditätsplanung. Zudem werden ständig Liquiditätsreserven beziehungsweise liquidierbare Wertpapiere gehalten. Eine Untergliederung unserer Kapitalanlagen nach Liquiditätsklassen wird dem Management monatlich berichtet.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählen wir die operationellen Risiken, die strategischen Risiken, die außerbilanziellen Risiken sowie die Compliance- und Rechtsrisiken.

Unter den operationellen Risiken verstehen wir sowohl die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen in Verwaltung, Informationstechnik und Vertrieb als auch aufgrund externer Ereignisse. Rechtsrisiken sind eingeschlossen. Die regelmäßige Erfassung und Bewertung der operationellen Risiken erfolgt nach einem internen Ansatz, wobei wir zwischen Brutto- und Nettobewertung unterscheiden und bei Bedarf organisatorische Maßnahmen abgeleitet werden.

Unter strategischen Risiken verstehen wir Risiken aus sich veränderten Kundenbedürfnissen, geschäftspolitischen Entscheidungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Mit Ausnahme der Verpflichtungen als Mitglied des Sicherungsfonds der Lebensversicherer bestehen keine außerbilanziellen Risiken.

Compliance- und Rechtsrisiken umfassen das finanzielle und das Reputationsrisiko, welche entstehen können, wenn sich ein Unternehmen nicht an die geltenden Gesetze, Vorschriften, Bestimmungen sowie lokale oder internationale Best Practice hält, sowie die Folgen rückwirkender Änderungen. Diese Risiken werden fortlaufend durch die Compliance-Funktion und eine entsprechende Umsetzung in den Fachabteilungen überwacht. Reputationsrisiken würden sich hauptsächlich durch vermindertes Neugeschäft beziehungsweise erhöhte Stornoquoten manifestieren, wodurch es uns erschwert werden könnte, bestehende Organisationsstrukturen weiter aufrechtzuhalten. Beide Felder werden intensiv überwacht.

Risikolagebeurteilung

Aufgrund des Schwerpunkts der Delta Direkt auf der Risikolebensversicherung besteht durch das aktuelle Niedrigzinsumfeld keine Gefahr. Die Delta Direkt besitzt eine gute Kapitalausstattung, welche die Steuerung sowie den Ausgleich von Risiken ermöglicht und den Fortbestand des Unternehmens sichert. Auch ohne Nutzung von Hilfs- und Übergangsmaßnahmen konnten im gesamten Jahresverlauf 2017 sehr gute Ergebnisse im Solvency-II-Risikomodell erzielt werden, was aufgrund der geringen Zinsabhängigkeit des Geschäftsmodells auch 2018 unverändert der Fall sein dürfte.

Ausblick 2018/2019

Der Wettbewerbsdruck für die Delta Direkt bleibt auch 2018 hoch. Mit dem für 2018 geplanten Produktrelaunch im Bereich Risikolebensversicherung möchten wir neue Wachstumsimpulse schaffen.

Für 2018 erwarten wir für die Delta Direkt eine Steigerung des Neugeschäfts und Beitragseinnahmen auf Vorjahresniveau. Aufgrund des anhaltend schwierigen Kapitalmarktfeldes werden sich die Renditen unserer Kapitalanlagen voraussichtlich leicht vermindern. Die Entwicklung der Kosten sehen wir auf Vorjahresniveau.

München, den 23. März 2018

Delta Direkt Lebensversicherung AG München

Der Vorstand



Wolfgang Reichel



Dr. Klaus Math



Hermann Schrögenauer

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Haupt-versicherungen)	(Haupt und Zusatzversicherungen)		(nur Haupt-versicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	80.652	59.895	-	10.608.834
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) Eingelöste Versicherungsscheine	3.467	2.207	-	741.672
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2) ...	-	113	-	15.278
2. Erhöhungen durch Überschussanteile	-	-	-	6
3. Übriger Zugang	3	76	-	348
4. Gesamter Zugang	3.470	2.396	-	757.304
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	121	118	-	13.907
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	3.530	3.400	-	516.392
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	99	433	-	36.650
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	908	812	-	146.407
5. Übriger Abgang	-	51	-	14.639
6. Gesamter Abgang	4.658	4.814	-	727.995
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	79.464	57.477	-	10.638.143
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Anzahl der Versicherungen		Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR	
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	80.652		10.608.834	
Davon beitragsfrei	(6.301)		(216.616)	
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	79.464		10.638.143	
Davon beitragsfrei	(6.914)		(239.861)	
Zusatzversicherungen insgesamt				
C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	Anzahl der Versicherungen		Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR	
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	551		54.810	
Davon beitragsfrei	(-)		(-)	
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	513		51.230	
Davon beitragsfrei	(-)		(-)	
D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen	1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres - 2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres -			

Geschäftsjahr 2017

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. VBG) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
286	512	80.366	59.383	—	—	—	—	—	—
—	—	3.467	2.207	—	—	—	—	—	—
—	8	—	105	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	76	—	—	—	—	—	—
—	8	3.470	2.388	—	—	—	—	—	—
1	2	120	116	—	—	—	—	—	—
4	9	3.526	3.391	—	—	—	—	—	—
9	67	90	366	—	—	—	—	—	—
—	1	908	811	—	—	—	—	—	—
—	—	—	51	—	—	—	—	—	—
14	79	4.644	4.735	—	—	—	—	—	—
272	441	79.192	57.036	—	—	—	—	—	—

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. VBG) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe/ 12-fache Jahresrente in TEUR
286	13.568	80.366	10.595.266	—	—	—	—	—	—
(33)	(967)	(6.268)	(215.649)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)
272	12.775	79.192	10.625.368	—	—	—	—	—	—
(37)	(1.513)	(6.877)	(238.348)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe/ 12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe/ 12-fache Jahresrente in TEUR
551	54.810	—	—	—	—	—	—
(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)
513	51.230	—	—	—	—	—	—
(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)

Betriebene Versicherungsarten

Im Berichtsjahr betrieben wir planmäßig:

1. Einzelversicherungen

1.1 Risikoversicherungen

- 1.1.1 Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme
- 1.1.2 Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme (Restschuldversicherung)
- 1.1.3 Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme für zwei verbundene Leben

Die unter 1.1.1 und 1.1.3 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

2. Zusatzversicherungen

2.1 Unfalltod-Zusatzversicherung

In Verbindung mit den unter 1. genannten Tarifen.

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017				31.12.2016 EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					-
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			14.186.675,13		14.279.562
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen	3.203.922,78		3.203.922,78		1.973.847
					1.973.847
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		32.574.325,76			28.439.163
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		66.605.368,68			52.358.483
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen			-		-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	44.000.000,00				44.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen ...	25.103.523,07				31.140.974
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.000,00				2.000
d) Übrige Ausleihungen	-	69.105.523,07			-
					75.142.974
5. Einlagen bei Kreditinstituten		-			-
6. Andere Kapitalanlagen	94.607,22		168.379.824,73		94.607
					156.035.227
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			-		-
				185.770.422,64	172.288.636
Übertrag:				185.770.422,64	172.288.636

Passiva

		EUR	31.12.2017 EUR	EUR	31.12.2016 EUR
A. Eigenkapital					
I.	Gezeichnetes Kapital	15.338.756,44			15.338.756
	Nicht eingeforderte Einlagen	-4.090.335,05			-4.090.335
			11.248.421,39		(11.248.421)
II.	Kapitalrücklage		25.564,59		25.565
	Davon Rücklage gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG: EUR – (Vorjahr: EUR –)				
III.	Gewinnrücklagen				
	1. Gesetzliche Rücklage	1.509.948,52			1.309.949
	2. Andere Gewinnrücklagen	24.031,36			24.031
			1.533.979,88		1.333.980
IV.	Bilanzgewinn		–		–
	Davon Gewinnvortrag: EUR – (Vorjahr: EUR –)			12.807.965,86	12.607.966
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I.	Beitragsüberträge				
	1. Bruttobetrag	7.375.837,06			7.907.887
	2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.122.654,90			2.268.208
			5.253.182,16		5.639.679
II.	Deckungsrückstellung				
	1. Bruttobetrag	105.773.700,33			99.929.393
	2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
			105.773.700,33		99.929.393
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	1. Bruttobetrag	5.675.500,94			3.383.424
	2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	556.059,65			703.951
			5.119.441,29		2.679.473
IV.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
	1. Bruttobetrag	56.330.702,05			53.060.764
	2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
			56.330.702,05		53.060.764
	Übertrag:			172.477.025,83	161.309.309
				185.284.991,69	173.917.275

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

		31.12.2017			31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:				185.770.422,64	172.288.636
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) Fällige Ansprüche	132.204,65				111.122
b) Noch nicht fällige Ansprüche	407.902,32	540.106,97			466.527
2. Versicherungsvermittler		–	540.106,97		577.649
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			–		62.554
III. Sonstige Forderungen			54.351,55	594.458,52	861
D. Sonstige Vermögensgegenstände					641.064
I. Sachanlagen und Vorräte			4.146,00		4.146
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.014.053,04		1.871.478
III. Andere Vermögensgegenstände			128,69	1.018.327,73	37.007
E. Rechnungsabgrenzungsposten					1.912.631
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.460.263,51		2.587.275
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.913.299,25	5.373.562,76	3.642.561
					6.229.836
				192.756.771,65	181.072.167

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen undaufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 15. März 2018

Der Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Dr. Justin von Kessel

Passiva

		EUR	31.12.2017 EUR	EUR	31.12.2016 EUR
	Übertrag:			185.284.991,69	173.917.275
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			–		–
II. Steuerrückstellungen			–		–
III. Sonstige Rückstellungen		695.526,45		695.526,45	820.849
					820.849
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				2.678.714,55	2.972.159
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern	140.127,07				153.728
2. Versicherungsvermittlern	–	140.127,07			–
					153.728
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.030.298,64			364.878
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		–			–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		2.870.129,05		4.040.554,76	2.773.781
Davon aus Steuern: EUR 117,90 (Vorjahr: EUR 111) Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR – (Vorjahr: EUR –) Davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 2.870.011,15 (Vorjahr: EUR 2.773.671)					3.292.387
F. Rechnungsabgrenzungsposten			56.984,20		69.497
				192.756.771,65	181.072.167

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

München, den 9. März 2018

Der Verantwortliche Aktuar

Karl-Heinz Schaller

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	58.510.560,55			60.710.888
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	3.428.316,68	55.082.243,87		3.601.693
c) Veränderung der Bruttobeitagsüberträge	532.049,46			57.109.195
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitagsüberträgen	145.552,71	386.496,75	55.468.740,62	532.397
				51.769
				480.628
				57.589.823
2. Beiträge aus der Bruttonrückstellung für Beitragsrückerstattung			548,54	1.019
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		28.720,16		–
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	879.860,62			869.997
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.392.086,90	6.271.947,52		5.275.649
				6.145.646
c) Erträge aus Zuschreibungen		14.170,49		401.886
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		455.918,42		80.797
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		–	6.770.756,59	–
				6.628.329
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			–	1.601
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	10.513.633,78			15.451.089
bb) Anteil der Rückversicherer	1.634.201,21	8.879.432,57		2.879.625
				12.571.464
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.292.076,68			219.530
bb) Anteil der Rückversicherer	–147.891,67	2.439.968,35	11.319.400,92	16.647
				202.883
				12.774.347
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettotorückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	5.844.306,88			4.450.568
bb) Anteil der Rückversicherer	–	5.844.306,88		–
				4.450.568
b) Sonstige versicherungstechnische Nettotorückstellungen		–	5.844.306,88	–
				4.450.568

1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			16.216.888,50	12.909.294
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	3.712.549,46			3.954.849
b) Verwaltungsaufwendungen	984.672,29	4.697.221,75		957.939
c) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.149.965,68	3.547.256,07	554.919
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				4.357.869
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		381.925,53		382.590
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		293.555,00		92.887
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–		49.178
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		–	675.480,53	–
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			20.236.007,65	24.847.372
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.400.705,20	4.356.667
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		755,10		9.492
2. Sonstige Aufwendungen		180.468,46		145.167
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			–179.713,36	–135.675
4. Außerordentliche Erträge				–
5. Außerordentliche Aufwendungen				–
6. Außerordentliches Ergebnis			–	–
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–		–
8. Sonstige Steuern		20.991,84		20.992
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			20.991,84	20.992
10. Jahresüberschuss			4.000.000,00	4.000.000
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			200.000,00	200.000
12. Entnahme aus der Kapitalrücklage			–	–
13. Entnahme aus dem Organisationsfonds			–	–
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) In die gesetzliche Rücklage	200.000,00		200.000	
b) In andere Gewinnrücklagen	–		–	
15. Bilanzgewinn		200.000,00	200.000	–

Anhang: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) einschließlich der dazu ergangenen Übergangs-vorschriften nach dem Einführungsgesetz zum HGB (EGHGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Sie werden mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten beziehungsweise gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Steuerlich zulässige Abschreibungen werden vorgenommen.

Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen

Sie sind mit den Börsenkursen, höchstens mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Niedrigere Wertansätze aus der Vergangenheit werden, soweit erforderlich, zugeschrieben.

Wertpapiere, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, werden nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB bewertet.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen werden Agien linear über die Restlaufzeit der Papiere abgeschrieben.

Namensschuldverschreibungen

Der Ansatz erfolgt zu Nominalwerten. Disagio beträge werden passiv, Agio beträge aktiv abgegrenzt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Sie sind gemäß § 341c Absatz 3 HGB seit dem 1. Januar 2011 mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation angesetzt.

Ermittlung der Zeitwerte

Bei der Ermittlung der Zeitwerte werden folgende Methoden angewandt:

Die Grundstücke werden grundsätzlich nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht empfohlenen vereinfachten Ertragswertverfahren bewertet. Die Bewertung der Grundstücke erfolgte 2017.

Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Börsennotierte Wertpapiere mit fester Laufzeit werden mit den Börsenjahresschlusskursen bewertet.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen) wird der Zeitwert auf der Grundlage der Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Bonitätsausstattung und Restlaufzeiten ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Sie sind mit den Nominalbeträgen bewertet. Wegen des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Höhe gebildet.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalbeträgen.

Sachanlagen und Vorräte

Sie sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten gebucht. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist um die steuerlich zulässigen Abschreibungen gemindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Materialvorräte sind zu Festwerten gemäß § 240 Abs. 3 HGB bilanziert.

Beitragsüberträge

Die Brutto-Beitragsüberträge werden für jeden am 31. Dezember 2017 im Bestand geführten Versicherungsvertrag einzeln und unter Berücksichtigung des genauen Beginnmonats aus den im Geschäftsjahr fälligen Beiträgen beziehungsweise Beitragsraten (einschließlich Zusatzversicherungen und Risikozuschlägen, aber ohne Ratenzuschläge) berechnet.

Die auf das Folgejahr entfallenden Beitragsteile werden um die nicht übertragbaren rechnungsmäßigen Inkassokosten (gegebenenfalls unter Berücksichtigung von gewährten Rabatten für das Inkasso) gekürzt.

Die Inkassokosten werden mit den in den technischen Berechnungsgrundlagen erklärten Sätzen, höchstens jedoch mit 4,0 Prozent angesetzt.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für alle selbst abgeschlossenen Versicherungen wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet.

Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Der Neubestand wird in die folgenden Risikoklassen eingeteilt: Kapitalversicherungen 95, Risikoversicherungen 95, Unfalltod-Zusatzversicherungen 95, Kapitalversicherungen 2000, Risikoversicherungen 2000, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2000, Kapitalversicherungen 2004, Risikoversicherungen 2004, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2004, Kapitalversicherungen 2005, Risikoversicherungen 2005, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2005, Kapitalversicherungen 2007, Risikoversicherungen 2007, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2007, Kapitalversicherungen 2008, Risikoversicherungen 2008, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2008, Kapitalversicherungen 2009, Risikoversicherungen 2009, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2009, Risikoversicherungen 2012, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2012, Risikoversicherungen 2013, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2013, Risikoversicherungen 2015 und Unfalltod-Zusatzversicherungen 2015, Risikoversicherungen 2017 und Unfalltod-Zusatzversicherungen 2017.

Die Deckungsrückstellung wird mit einem Rechnungszins von 3,5 bis 4,0 Prozent (Tarife 95) beziehungsweise 2,75 bis 3,25 Prozent (Tarife 2000) beziehungsweise 2,75 Prozent (Tarife 2004, Tarife 2005) beziehungsweise 2,25 Prozent (Tarife 2007, Tarife 2008, Tarife 2009) beziehungsweise 1,75 Prozent (Tarife 2012, Tarife 2013) beziehungsweise 1,25 Prozent (Tarife 2015) beziehungsweise 0,9 Prozent (Tarife 2017), Zillmersätzen von maximal 40 (bis Tarife 2013) beziehungsweise maximal 25 (ab Tarife 2015) Promille der Beitragssumme und Sterbenswahrscheinlichkeiten nach den DAV-Sterbetafeln 1994 T (für Kapitalversicherungen) beziehungsweise nach unternehmensindividuellen Sterbetafeln (für Risikoversicherungen) berechnet. Die Übersterblichkeit der Raucher wird nach der Untersuchung der amerikanischen Society of Actuaries, TSA 88-89-90, berücksichtigt.

Deckungsrückstellungen für zugewiesene Bonussummen beziehungsweise Bonusrenten werden nach den gleichen Rechnungsgrundlagen wie die der Grundversicherungen gebildet.

Für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent, 3,25 Prozent, 3,5 Prozent oder 4,0 Prozent wird gemäß der Verordnung zur Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung und der Pensionsfonds-Deckungsrückstellungsverordnung vom 1. März 2011 eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 2,21 Prozent gebildet. Dabei werden Stornowahrscheinlichkeiten und zu erwartende Risiko- und Kostenüberschüsse bei der Berechnung der Zinszusatzreserve nicht berücksichtigt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Hier sind im Geschäftsjahr eingetretene Todesfälle, die erst nach dem Bilanzstichtag reguliert wurden, reserviert. Für mögliche, bei Bilanzierung noch nicht bekannte Versicherungsfälle wird eine pauschale Rückstellung in angemessener Höhe gebildet.

Schlussüberschussanteil-Fonds

Der in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zu reservierende Schlussüberschussanteil-Fonds wird einzelvertraglich prospektiv unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten pauschal mit einem Diskontsatz von 1,8 Prozent berechnet. Die der Berechnung zugrunde liegende Schlussüberschusswertschaft wird gemäß § 28 Abs. 7a RechVersV für jeden Einzelvertrag proportional zu seiner kumulierten Zinssumme aufgebaut.

Für die zusätzliche Schlusszahlung bei Erleben des Abgangs wird einzelvertraglich prospektiv ein Fonds mit einem Diskontsatz von 1,8 Prozent zuzüglich 2,3 Prozent wegen geringerer Leistungen bei Tod oder vorzeitiger Vertragsauflösung in der RfB reserviert. Die der Berechnung zugrunde liegende Schlusszahlungsanwartschaft wird gemäß § 28 Abs. 7a RechVersV für jeden Einzelvertrag proportional zu seiner kumulierten Zinssumme aufgebaut.

Für die deklarierte Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven wird innerhalb der RfB ein Fonds nach den gleichen Berechnungsverfahren wie der Schlussüberschussanteil-Fonds gebildet.

Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Die aus dem in Rückdeckung gegebenen selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf den Rückversicherer entfallenden Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Bestimmungen der Rückversicherungsverträge.

Andere Rückstellungen

Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Depot- und andere Verbindlichkeiten

Sie sind mit den Nominal- beziehungsweise Rückzahlungsbeträgen bilanziert

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2017

		Bilanzwerte Vorjahr TEUR
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.	Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	–
2.	Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	–
3.	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	–
4.	Summe A.	–
B I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.279
B II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1.	Beteiligungen	1.974
2.	Summe B II.	1.974
B III.	Sonstige Kapitalanlagen	
1.	Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28.439
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	52.359
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	–
4.	Sonstige Ausleihungen	
a)	Namensschuldverschreibungen	44.000
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	31.141
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2
d)	Übrige Ausleihungen	–
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	–
6.	Andere Kapitalanlagen	95
7.	Summe B III.	156.036
Insgesamt		<u>172.289</u>

Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	93	14.186
1.310	–	80	–	–	3.204
1.310	–	80	–	–	3.204
5.370	–	1.048	14	201	32.574
17.437	–	3.191	–	–	66.605
–	–	–	–	–	–
4.000	–	4.000	–	–	44.000
1.024	–	7.061	–	–	25.104
–	–	–	–	–	2
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	95
27.831	–	15.300	14	201	168.380
29.141	–	15.380	14	294	185.770

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Buchwert der direkt gehaltenen Immobilien beträgt 14.186.675,13 Euro.

Der Zeitwert unseres Grundbesitzes beläuft sich auf 22.300.000,00 Euro.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Beteiligungen

Aus der vertraglichen Zusage, Anteile an Private-Equity-Beteiligungen zu zeichnen, sind 13.720.000,00 Euro noch nicht investiert.

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 3 HGB

	Anteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2017 TEUR
Infrastructure Access Portfolio-L 2 SCSp	3,6	84.236	-237
Crown Premium Private VII Master S.C.S., SICAV-FIS	0,4	23.547	-23.137

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Gliederung des Bestandes:	2017 EUR	2016 EUR
Aktien	-	-
Investmentanteile	32.574.325,76	28.439.163,31
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-
	32.574.325,76	28.439.163,31

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden (§ 341b Absatz 2 Satz 1 HGB)

	Zeitwert EUR	Bilanzwert EUR	Saldo EUR	Unterlassene Abschreibungen EUR
Investmentanteile	35.383.414	32.574.326	2.809.088	640
Inhaberschuldverschreibungen	75.107.616	66.605.369	8.502.247	373.125
	110.491.030	99.179.694	11.311.335	373.765

4. Sonstige Ausleihungen

Gliederung des Bestandes nach Schuldern	2017 EUR	2016 EUR
a) Namensschuldverschreibungen		
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute	18.500.000,00	19.500.000,00
Private rechtliche Geld- und Kreditinstitute	20.500.000,00	21.500.000,00
Sonstige	5.000.000,00	3.000.000,00
	44.000.000,00	44.000.000,00
b) Schulscheinforderungen und Darlehen		
Bund, Länder und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts (ohne Geld- und Kreditinstitute)	17.599.477,94	22.636.716,95
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute	-	-
Private rechtliche Geld- und Kreditinstitute	7.504.045,13	8.504.257,40
Sonstige	-	-
	25.103.523,07	31.140.974,35

Zeitwerte

Gliederung des Bestandes nach zum Anschaffungswert und zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen zum 31.12.2017

	Zeitwert EUR	Bilanzwert EUR	Saldo EUR
Zum Anschaffungswert bilanzierte Kapitalanlagen	164.505.867,56	141.768.422,64	22.737.444,92
Zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen	50.308.018,80	44.255.168,92	6.052.849,88
Summe der in die Überschussbeteiligung einzu-beziehenden Kapitalanlagen	214.813.886,36	186.023.591,56	28.790.294,80

Bei den Bilanzwerten von zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen sind die in den Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Agio- und Disagioabgrenzungen enthalten. Daraus ergibt sich eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva B ausgewiesenen Werten. Es handelt sich um Namensschuldverschreibungen.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Zeitwert EUR	Bilanzwert EUR	Unterlassene Abschreibungen EUR
Beteiligungen	90	210	120
Investmentanteile	2.011	2.012	1
Inhaberschuldverschreibungen	7.319	7.692	373
Sonstige Ausleihungen	6.980	7.208	228
Insgesamt	16.400	17.122	722

Bei den Beteiligungen und Investmentanteilen wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet.

Die Inhaberschuldverschreibungen, die gemäß § 341b Abs. 2 HGB bilanziert werden, sollen bis zum Laufzeitende gehalten werden und so die Einlösung zum Nennwert sicherstellen.

Die sonstigen Ausleihungen sollen ebenfalls bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sodass keine dauerhafte Wertminderung gegeben ist.

C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

Die fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer stellen überwiegend Beitragsrückstände dar.

Als noch nicht fällig sind Ansprüche an die Versicherungsnehmer auf Erstattung der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlussaufwendungen aus Einzel-Risikoversicherungen ausgewiesen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Im Wesentlichen sind hier auf den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag entfallende Überschussbeteiligungen für die Versicherungsnehmer ausgewiesen.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2017 15.338.756,44 Euro. Davon sind 11.248.421,39 Euro eingezahlt. Es ist eingeteilt in 300.000 Stückaktien.

Alleinige Aktionärin ist die LV 1871. Aufgrund dieser Mehrheitsbeteiligung kann die Muttergesellschaft auf die Delta Direkt Lebensversicherung AG München unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben. Beide Unternehmen stehen unter einheitlicher Leitung und sind sowohl gemäß §§ 15 und 17 AktG als auch im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB miteinander verbunden.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge

	2017 EUR	2016 EUR
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen	41.675,85	66.214,38
Risikoversicherungen	<u>7.334.161,21</u>	<u>7.841.672,14</u>
	7.375.837,06	7.907.886,52
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	-2.122.654,90	-2.268.207,61
	<u>5.253.182,16</u>	<u>5.639.678,91</u>

II. Deckungsrückstellung

	2017 EUR	2016 EUR
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen	7.156.628,45	6.746.653,71
Risikoversicherungen	<u>98.617.071,88</u>	<u>93.182.739,74</u>
	105.773.700,33	99.929.393,45
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	-	-
	<u>105.773.700,33</u>	<u>99.929.393,45</u>

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungen

	2017 EUR	2016 EUR
Bekannte Versicherungsfälle	4.814.289,00	2.843.038,00
Spätschäden	804.000,00	505.000,00
Rückkäufe	1.020,94	1.894,26
Regulierungsaufwendungen	<u>56.191,00</u>	<u>33.492,00</u>
	5.675.500,94	3.383.424,26
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	-556.059,65	-703.951,32
	<u>5.119.441,29</u>	<u>2.679.472,94</u>

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	EUR
Stand am 1.1.2017	53.060.763,82
Zuführungen	16.216.888,50
Entnahmen	12.946.950,27
Stand am 31.12.2017	<u>56.330.702,05</u>

	EUR	EUR
Festgelegte, im Jahr 2018 fällig werdende Überschussanteile:		
Laufende Überschussanteile	12.801.100,00	
Schlussüberschussanteile	2.090,00	
Bewertungsreserven	<u>20.400,00</u>	<u>12.823.590,00</u>
Nicht festgelegte, bei Ablauf der Versicherung oder bei Tod des Versicherten fällig werdende Überschussanteile:		
Schlussüberschussanteile	82.317,26	
Bewertungsreserven	<u>226.372,39</u>	<u>308.689,65</u>
Gebundener Teil der RfB	13.132.279,65	
Freie RfB	43.198.422,40	
RfB zum 31.12.2017	<u>56.330.702,05</u>	

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände geltenden Überschussanteilsätze sind auf den Seiten 36 bis 38 angegeben.

C. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

	EUR
Rückstellung Prozesskosten	6.668,49
Rückstellung für Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses	88.500,00
Lieferungen und Leistungen	-
Rückstellung für Abschlussprovisionen	494.437,96
Bonifikation und Wettbewerbe	105.920,00
	<hr/> 695.526,45

E. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern

Es handelt sich hier im Wesentlichen um verzinslich angesammelte Überschussanteile von 105.156,46 Euro, Beitragsdepots von 14.666,30 Euro und Beitragsvorauszahlungen von 12.257,31 Euro.

IV. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Position betrifft nahezu ausschließlich die Verbindlichkeiten gegenüber der LV 1871 aus dem laufenden Abrechnungsverkehr.

Finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Die Verpflichtungen hieraus betragen 77.869,81 Euro.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 172.477,03 Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1,0 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 1.630.163,04 Euro.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier sind ausschließlich auf Folgejahre zu verteilende Damnumbeträge aus Schuldscheindarlehen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2017 EUR	2016 EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft:		
Laufende Beiträge:		
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen	459.698,80	585.516,83
Risikoversicherungen	58.047.861,75	60.123.371,17
	<u>58.507.560,55</u>	<u>60.708.888,00</u>
Veränderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer		
	3.000,00	2.000,00
	<u>58.510.560,55</u>	<u>60.710.888,00</u>

3. Erträge aus Kapitalanlagen

d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2017 EUR	2016 EUR
Investmentanteile	348.190,00	40.997,40
Inhaberschuldverschreibung	103.100,00	–
Schuldscheinforderungen	4.628,42	39.800,00
	<u>455.918,42</u>	<u>80.797,40</u>

5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

a) Zahlungen für Versicherungsfälle

	2017 EUR	2016 EUR
aa) Bruttobetrag		
Selbst abgeschlossenes Geschäft:		
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen	489.588,19	2.357.809,27
Risikoversicherungen	10.024.045,59	13.093.279,63
	<u>10.513.633,78</u>	<u>15.451.088,90</u>
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>1.634.201,21</u>	<u>2.879.624,94</u>
	<u>8.879.432,57</u>	<u>12.571.463,96</u>

10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Den größten Posten bildet die Direktgutschrift in Höhe von 20.081.267,73 Euro.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

2. Sonstige Aufwendungen

Im Wesentlichen sind hier Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes wie Aufsichtsrat, Prüfungskosten und Verbandsbeiträge ausgewiesen.

Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft gemäß § 51 Absatz 4 Ziffer 2b RechVersV

	2017 EUR	2016 EUR
Verdiente Beiträge	–3.573.869,39	–3.653.462,17
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.486.309,54	2.896.271,54
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.149.965,68	554.918,73
Zwischensumme	–937.594,17	–202.271,90
Sonstige Erträge und Aufwendungen	<u>–92.704,47</u>	<u>–89.444,16</u>
Saldo zulasten (+)/zugunsten (–) der Rückversicherer	<u>–1.030.298,64</u>	<u>–291.716,06</u>

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.379	2.600
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	–	–
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	–	–
6. Aufwendungen insgesamt	<u>2.379</u>	<u>2.600</u>

Konzernabschluss

Die Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München ist die Konzernobergesellschaft für unsere Gesellschaft, die den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht aufstellt und in München offenlegt.

Allgemeine Angaben

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtsjahr betragen 42.840,- Euro. Die Vergütung des Vorstands wird über einen Funktionsausgliederungsvertrag mit der Muttergesellschaft LV 1871 abgegolten.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf Seite 5 wiedergegeben.

Das Abschlussprüferhonorar ist im Anhang des Konzernabschlusses 2017 der LV 1871 ausgewiesen.

Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2017 nicht eingetreten.

München, den 23. März 2018

Delta Direkt Lebensversicherung AG München

Der Vorstand



Wolfgang Reichel



Dr. Klaus Math



Hermann Schrögenauer

Weitere Angaben zum Anhang: Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer 2018

Direktgutschrift

Im Geschäftsjahr 2018 erhalten alle Versicherungen 60 Prozent (60 Prozent) der unten aufgeführten Überschussanteile als Direktgutschrift.

Bewertungsreserven

Jeder anspruchsberechtigte Vertrag, der im Geschäftsjahr 2018 endet, erhält mindestens die unten im Einzelnen beschriebene Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, mindestens jedoch den auf ihn entfallenden Anteil von 60 Prozent (65 Prozent) der auf anspruchsberechtigte Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven bis zu einer Höhe von 15.866.000 (13.691.000) Euro und mindestens den auf ihn entfallenden Anteil von 50 Prozent der gesamten auf anspruchsberechtigte Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven.

Überschussanteile

Für alle geschäftsplanmäßig überschussberechtigten Versicherungen gelten für die im Geschäftsjahr 2018 liegenden Zuteilungstermine die nachstehenden Überschussanteilsätze:

Alle Versicherungen mit verzinslich angesammelten Überschussanteilen erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,40 Prozent (2,55 Prozent), mindestens aber in Höhe des Rechnungszinses.

1. Bestandsgruppe Einzel-Kapitalversicherungen

1.1 Gewinnverbände K95, K2000, K2004, K2005, K2007, K2008, K2009 (Tarife KL1, KL2)

a) Beitragspflichtig:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Summenüberschussanteil in % der Versicherungssumme	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
K95	0 (0)	max. 0 (0)	0,00 (0,00)
K2000	0 (0)	max. 0 (0)	0,00 (0,00)
K2004	0 (0)	max. 0 (0)	0,00 (0,00)
K2005	0 (0)	max. 0 (0)	0,00 (0,00)
K2007	0 (25)	max. 0 (0)	0,00 (0,10)
K2008	0 (25)	max. 0 (0)	0,00 (0,30)
K2009	0 (25)	max. 0 (0)	0,00 (0,30)

b) Beitragsfrei:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
K95	0,00 (0,00)
K2000	0,00 (0,00)
K2004	0,00 (0,00)
K2005	0,00 (0,00)
K2007	0,00 (0,10)
K2008	0,00 (0,30)
K2009	0,00 (0,30)

c) Schlussüberschussanteil:

Für Versicherungen, die im Kalenderjahr 2018 enden, wird ein Schlussüberschussanteil gewährt

- bei Erleben des Ablaufs oder bei Tod beziehungsweise Heirat in Höhe des unten deklarierten Promillesatzes der Erlebensfallsumme des jeweiligen Versicherungsjahres für jedes zurückgelegte volle Versicherungsjahr,
- bei Erleben des durch Zuzahlungen vorverlegten Ablaufs,
- bei Abruf der Versicherung,
- bei vorzeitiger Auflösung der Versicherung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden der Kündigung das 60. Lebensjahr vollendet hat,

in Höhe von 20 Prozent (5 Prozent) des unten deklarierten Promillesatzes des Deckungskapitals einer vergleichbaren, über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung für jedes von 1995 bis 2007, von 2007 bis 2012 beziehungsweise ab 2012 zurückgelegte volle Versicherungsjahr.

Vorzeitig beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten für die beitragsfreie Zeit keinen Schlussüberschussanteil.

Gewinnverband	Ablauf, Tod, Heirat						
	Anteil in % der Erlebensfallsumme						
	von 1995 bis 2007	von 2007 bis 2012	von 2012 bis 2014	in 2015	in 2016	in 2017	ab 2018
K95	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2000	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,5 (2,5) ⁽¹⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2004	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) ⁽²⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2005	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) ⁽³⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2007	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	0,0 (0,0)
K2008	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	0,0 (0,0)
K2009	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	0,0 (0,0)

Gewinnverband	Ablauf durch Zuzahlung, Abruf						
	Anteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals						
	von 1995 bis 2007	von 2007 bis 2012	von 2012 bis 2014	in 2015	in 2016	in 2017	ab 2018
K95	0,0 (0,0)	–					
K2000	0,0 (0,0)	–					
K2004	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) ⁽²⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2005	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) ⁽³⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2007	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	0,0 (0,0)
K2008	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	0,0 (0,0)
K2009	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	0,0 (0,0)

⁽¹⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 2,5 % (2,5 %)

Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 1,5 % (1,5 %)

⁽²⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 3,5 % (3,5 %)

Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 3,0 % (3,0 %)

⁽³⁾ Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 3,5 % (3,5 %)

d) Schlusszahlung:

Für Versicherungen, die im Kalenderjahr 2018 enden, wird eine Schlusszahlung gewährt

- bei Erleben des Ablaufs.

Diese endfällige Schlusszahlung wird in Form einer von Alter und Laufzeit abhängigen zusätzlichen Verzinsung gewährt

- bei Erleben des durch Zuzahlungen vorverlegten Ablaufs,
- bei Abruf der Versicherung,
- bei vorzeitiger Auflösung der Versicherung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden der Kündigung das 60. Lebensjahr vollendet hat.

Sofern die Versicherung aus den oben genannten Gründen beendet wird, wird die endfällige Schlusszahlung mit einem dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zur gesamten Versicherungsdauer sowie dem Verhältnis des Deckungskapitals einer entsprechenden über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung zum Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung gegenüber dem Deckungskapital am Ende der Versicherungsdauer gekürzt und auf den Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung mit dem Zinssatz der zusätzlichen Verzinsung abdiskontiert.

Die Schlusszahlung entspricht für das Jahr 2018 einer zusätzlichen Verzinsung (in Prozent) in Höhe von 20 Prozent (5 Prozent) von

Gewinnverband	Erleben des Ablaufs		
	Verträge mit Beitragszahlungs-dauer mindestens halbe Versicherungsdauer	Verträge mit Beitragszahlungs-dauer kleiner halbe Versicherungsdauer	Verträge gegen Einmalbeitrag
K95	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
K2000	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
K2004	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
K2005	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
K2007	0,00 (0,55)	0,00 (0,40)	0,00 (0,10)
K2008	0,00 (0,55)	0,00 (0,40)	0,00 (0,10)
K2009	0,00 (0,55)	0,00 (0,40)	0,00 (0,10)

e) Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven:

Versicherungen, die im Geschäftsjahr 2018 enden, erhalten 11/4 (14/1) der oben deklarierten Schlussüberschussanteile und der oben deklarierten Schlusszahlung als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

1.2 Gewinnverbände Ris95, Ris2000, Ris2004, Ris2005, Ris2007, Ris2008 (Tarife RL1, RL2, RL3)

Grundüberschussanteil

Eintrittsaltersabhängig zwischen 58 Prozent und 71 Prozent (58 Prozent und 71 Prozent) des Beitrags (ohne Zusatzversicherungen).

Der Grundüberschussanteil wird mit den laufenden Beiträgen verrechnet.

1.3 Gewinnverbände Ris2009 und Ris2012 (Tarife RL1, RL2, RL3, RL4)

Grundüberschussanteil

52 Prozent (52 Prozent) des Beitrags (ohne Zusatzversicherungen).

Der Grundüberschussanteil wird mit den laufenden Beiträgen verrechnet.

1.4 Gewinnverband Ris2013 (Tarife RL1, RL2, RL3, RL4)

Grundüberschussanteil

51 Prozent des Beitrags (ohne Zusatzversicherungen).

Der Grundüberschussanteil wird mit den laufenden Beiträgen verrechnet.

1.5 Gewinnverband Ris2015, Ris2017 und Ris2018 (Tarife RL1, RL2, RL3, RL4)

Grundüberschussanteil

36 Prozent des Beitrags (ohne Zusatzversicherungen).

Der Grundüberschussanteil wird mit den laufenden Beiträgen verrechnet.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Delta Direkt Lebensversicherung Aktiengesellschaft München, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Delta Direkt Lebensversicherung Aktiengesellschaft München, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Delta Direkt Lebensversicherung Aktiengesellschaft München, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, für eine Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Positionen der Sonstigen Kapitalanlagen auf die Anhangangabe „Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2017“ sowie für die Zeitwerte auf die Anhangangaben im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“. Angaben zu den Risiken aus den Kapitalanlagen sind im Risikobericht des Lageberichts enthalten.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Sonstigen Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2017 168.379.824,73 Euro. Dies entspricht einem Anteil von 87,4 Prozent der Bilanzsumme. Die Delta Direkt bewertet die folgenden Positionen zu fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Berücksichtigung eines etwaigen niedrigeren Werts:

- Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

- Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
- Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine
- Andere Kapitalanlagen

Die Namensschuldverschreibungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Disagibeträge werden passivisch, Agiobeträge aktivisch abgegrenzt und auf die Laufzeit verteilt. Bei den Schulscheinforderungen und Darlehen werden Disagibeträge vom Nennwert gekürzt und Agiobeträge dem Nennwert hinzugerechnet.

Für die Bestimmung der beizulegenden Werte werden insbesondere die folgenden Wertermittlungen herangezogen:

- Börsenkurse (Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere; Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)
- Preise vergleichbarer an der Börse gehandelter Wertpapiere (Schulscheinforderungen und Darlehen sowie Namensschuldverschreibungen)
- unternehmensinterne Barwertmodelle (Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine)

Sofern die Bewertung auf der Basis von vergleichbaren Wertpapieren, die an der Börse gehandelt werden, vorgenommen wird, ist für das Bewertungsergebnis die Vergleichbarkeit mit den zu bewertenden Kapitalanlagen von Bedeutung. Bei der Bewertung mit Hilfe von unternehmensinternen Barwertmodellen ist der Wert in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse abhängig.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir uns mit dem Prozess der Ermittlung der Buch- und Zeitwerte auseinandergesetzt und eine Prüfung der darin enthaltenen rechnungslegungsrelevanten Kontrollen vorgenommen.

Im Rahmen der Zeitwertermittlung haben wir bei der Bewertung mit Hilfe von Preisen von an der Börse gehandelten Wertpapieren die Vergleichbarkeit anhand der durch die Gesellschaft definierten Vergleichskriterien beurteilt.

Im Fall von unternehmensinternen Bewertungsmodellen haben wir uns von der Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten zukünftigen Zahlungsströme überzeugt. Die herangezogenen Zinssätze sowie etwaige Zinszuschläge haben wir auf Plausibilität geprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang, Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Angaben zu den Risiken sind im Risikobericht des Lageberichts enthalten.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Deckungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2017 105.773.700,33 Euro. Dies entspricht einem Anteil von 54,9 Prozent der Bilanzsumme. Für die prospektive Bewertung der Deckungsrückstellung ist eine hohe Anzahl von unterschiedlichen Annahmen zu treffen wie etwa die Sterblichkeitsannahmen oder die Abschluss- und Verwaltungskosten. Die Wertermittlung für die Deckungsrückstellung ist daher komplex.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Deckungsrückstellung aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt. Dabei haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit des in die Berechnung der Deckungsrückstellung einfließenden Vertragsbestandes geprüft.

Die Angemessenheit wesentlicher ausgewählter Annahmen sowie die Entwicklung der Deckungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr haben wir analysiert.

Zur Unterstützung bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Sachverständigen einen externen Aktuar hinzugezogen. Die zutreffende Ermittlung des Deckungskapitals auf einzelvertraglicher Ebene haben wir durch eigene Berechnung geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystern, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 27. April 2017 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1997 als Abschlussprüfer der Delta Direkt Lebensversicherung Aktiengesellschaft München, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer sind Hans-Joachim Haßlinger und Peter Müller.

Bad Kreuznach, den 18. April 2018

Haßlinger Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hans-Joachim Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Peter Müller
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2017 durch regelmäßige Berichte des Vorstands und durch vier Sitzungen über den Geschäftsgang und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle sowie die nach § 91 Abs. 2 AktG getroffenen Maßnahmen unterrichtet und so die Geschäftsführung überwacht.

Die Prüfung für das Geschäftsjahr 2017 durch die Haßlinger Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Bericht des Abschlussprüfers hat jedes Aufsichtsratsmitglied erhalten.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

München, den 19. April 2018

Der Aufsichtsrat

Prof. Werner Schuierer, Vorsitzender

Delta Direkt Lebensversicherung AG München, München
Ottostraße 16 · 80333 München
Amtsgericht München, HRB 108894
www.deltadirekt.de